

Inhalt

Einführung: Literatur der Arbeitswelt im Brennpunkt der DDR-Literatur	7
I. Vom Dämon Maschine zum durchschauten Arbeitsprozeß Ansätze und Ziele einer Thematisierung der Arbeitswelt in der Literatur (Br. Schönlank, M. Zimmering, W. Bar- tock, G. Wallraff, H. Kahlau)	18
II. Der „Held der Arbeit“ als literarisches Leitbild . . .	55
a. Literaturhistorische und literaturtheoretische Voraus- setzungen: das Stalinistische Modell des sozialistischen Realismus	55
b. Text-Beispiele	67
1. Historie und Sinnbild: Volkskorrespondenten- bericht über den Aktivistin Garbe (1950) . . .	67
2. Eduard Claudius, Menschen an unserer Seite (1951)	69
3. Käthe Rüllicke, Hans Garbe erzählt (1952) . . .	78
4. Brechts Entwürfe zu einem Aktivistin-Lehrstück (1951—1954)	82
5. Heiner Müller, Der Lohndrucker (1957) . . .	85
6. Der „andere“ Held in der Literatur der Arbeits- welt der BRD: Mathias Mander, Der Glühofen (1969)	95
III. Die Realität als Probe	99
a. Literaturhistorische und literaturtheoretische Voraus- setzungen: das literarische Modell des „Bitterfelder Weges“	99
b. Text-Beispiele	112
1. „Rendez-vous mit der Zukunft“ in der Reportage (K. H. Jakobs, Fr. Fühmann)	112
2. „Eroberung der Wirklichkeit“ im Roman . . .	125
a. Der Betriebsroman zwischen Illustration und Entwurf (W. Bräunig, M. Viertel)	125

b. „Ankunftsliteratur“ und sozialistischer Bildungsroman (Chr. Wolf, E. Strittmatter) . . .	142
3. Das Drama der „sozialistischen Rede“ (P. Hacks, H. Müller)	150
4. Literarische Vor-Schrift und Nachschriften schreibender Arbeiter	174
IV. Der abgegrenzte Raum der Arbeitswelt	191
a. Literaturhistorische und literaturtheoretische Voraussetzungen: das Modell einer Literatur der „entwickelten sozialistischen Gesellschaft“	191
b. Text-Beispiele	204
1. Die Idylle als Ausweg: E. Strittmatter, Kraftstrom	204
2. Die Idylle als Sonderwelt: W. Bräunig, Gewöhnliche Leute	209
3. Der Widerruf der Idylle: G. Kunert, Die Waage .	213
Schlußbemerkung	218
Anmerkungen	219
Literaturverzeichnis	246